

Das Bergische Land
Als äußerer Rahmen sind einige Bemerkungen über das Bergische Land festzuhalten.

Grenzen:

im Norden die Ruhr

im Westen der Rhein

im Süden die Sieg, somit können wir uns als die Bayern des Bergischen Landes verstehen.

im Osten fehlt eine natürliche Grenze.

Der Name „Bergisches Land“ ist nicht von der hügeligen Landschaft sondern vom Herzogtum Berg abgeleitet.

Jan Wellem (Johann Wilhelm II, Kurfürst von der Pfalz) 1690 - 1716, obwohl katholisch war er doch so tolerant, daß der Protestantismus sich im Bergischen Raum ausbreiten konnte.

In der Fortentwicklung noch ein Merkmal unserer Gemeinde, so sind in

Neunkirchen überwiegend katholische,
in Seelscheid mehr evangelische Mit-
bürger angesiedelt.

(pfälzischer Einfluß)

Im Jahre 1803 fällt das Herzogtum
Berg an den Herzog Wilhelm von
Bayern. Hierzu paßt rein zufällig die
Farbgebung des Wappens: weiß-blau.

(bayrischer Einfluß)

Napoleon übernimmt das Herzogtum
Berg im Jahre 1806-1815.

Die bürgerliche Rechtsfreiheit (Code
Napoleon) tritt 1810 in Kraft.

(französischer Einfluß)

Friedrich Wilhelm III von Preußen
übernimmt 1815 das Herzogtum Berg
in Besitz.

(preußischer Einfluß)

Weiteres ist in der nachfolgenden:
„Bergischen Chronik“ nachzulesen.

Es ist festzustellen, daß dies keine Chronik über das Bergische Land sein soll und kann, doch als wesentlich zum Gesamtverständnis sei angemerkt, daß

- durch starken Bedarf an Holz ~~holz~~ weite Teile des Landes kahlgeschlagen wurden, trotzdem ist heute mehr als ein Drittel der Fläche mit Wald bedeckt,
- sich gegen den Mischwald immer mehr die Fichte als Wirtschaftswald durchsetzt und somit der Artenreichtum gefährdet ist,
- das Bergische Land, das Land der Talsperren ist,
- das Bergische Land zu den regen-

reichsten Gebieten in Deutschland gehört und die Bewohner von sich behaupten, sie kämen mit dem Regenschirm zur Welt,

- eine gewisse Dickköpfigkeit sich bei diesem ursprünglichen Menschenschlag nicht verleugnen läßt,
- die Geschichte des Bergischen Landes bei Adam und Eva beginnt. Immerhin gehört der Neanderthaler zu den Urahnen der Bergischen Bevölkerung.

Wieviel Heimat braucht der Mensch?

Mit dem Begriff „Heimat“ ist es ähnlich wie mit den Begriffen, Glück, Gesundheit, Zufriedenheit.

Man lernt ihre Bedeutung erst einschätzen, wenn sie abhanden gekommen sind.

Bergische Chronik

Bis ca. 80 000	Neandertaler
4000–2000	Jungsteinzeit (Neolithikum): Schnurkeramiker (von Norden) und Tulpenbecher-Leute (von Süden) sind im Rheingebiet über Siegburg hinaus bodenständig
um 50 v. Chr.	Die zwischen Wupper und Sieg heimischen germanischen Sugambrier kämpfen gegen die Römer. Die ›Erdenburg‹ in Bensberg ist eine sugambrische Anlage
um 260 n. Chr.	Beginn des fränkischen Einflusses und der Christianisierung durch gefangene christliche Priester
800	Kaiserkrönung Karls d. Gr.
1064	Erzbischof Anno II. von Köln gründet die Benediktiner-Abtei auf dem Michaelsberg in Siegburg

- 1101 Adolf I. wird Gaugraf von Berg
- vor 1125 Adolf I. übernimmt das Vogtamt der Abtei Siegburg
- 1133 Graf Adolf I. stiftet in Altenberg ein Zisterzienserkloster und verlegt seinen Stammsitz nach Burg an der Wupper
- 1148 Adolf II. teilt sein Besitztum auf die beiden Söhne Engelbert und Eberhard. Engelbert I. wird Graf von Berg
- 1174 Engelbert I. erhält Windeck als Lehen vom Grafen von Thüringen
- 1101 Adolf I. wird Gaugraf von Berg
- um 1118 stiftet er in Altenberg ein Zisterzienser-Kloster und verlegt seinen Stammsitz nach Burg an der Wupper
- 1148 Adolf II. teilt sein Besitztum auf die beiden Söhne Engelbert und Eberhard. Engelbert I. wird Graf von Berg
- 1176 Elberfeld und Hilden gehen als Pfandbesitz an Engelbert I. über
- 1189 begleitet er Kaiser Barbarossa auf dem Kreuzzug und stirbt
- um 1185 Engelbert II. wird geboren
- 1203 wird er Dompropst in Köln
- 1212 Engelbert nimmt am Kreuzzug gegen die Albigenser in Südfrankreich teil
- 1216 Engelbert II. wird Erzbischof von Köln
- 1222 Kaiser Friedrich II. ernennt Engelbert II. zum Reichsverweser nördlich der Alpen. – Wipperfürth erhält Stadtrecht
- 7. November 1225 Engelbert II., Erzbischof von Köln und Graf von Berg, wird ermordet. Sein Nachfolger ist Heinrich von Limburg
- 3. März 1255 Grundsteinlegung des Altenberger Domes
- 1283–1289 Limburger Erbfolgekrieg
- 5. Juni 1288 Der Erzbischof von Köln, Siegfried von Westerburg, hat sich u. a. mit den Grafen von Geldern, Luxemburg, Moers und Nassau verbündet und verliert die Schlacht bei Worringen gegen die von Herzog Johann von Brabant geführte Koalition der Grafen von Berg, von der Mark, Jülich und der Kölner Bürger. Die Entscheidung

- für die Niederlage des Erzbischofs führen die bergischen Bauern herbei
14. August 1288 Düsseldorf wird durch Graf Adolf V. zur Stadt erhoben
- ab 1300 Ausbildung der Ämterverfassung
- 1348 Mit Adolf V. erlischt der männliche Stamm des bergisch-limburgischen Regentenhauses, und Graf Gerhard I. von Jülich tritt das Erbe an
28. Dezember 1355 Ankauf der Grafschaft Hardenberg
- 1360 Wilhelm, der Sohn Gerhards I., wird Graf von Jülich-Berg
- 1363 Blankenberg wird bergisch
23. Juni 1379 Domweihe in Altenberg
24. Mai 1380 König Wenzel erhebt Graf Wilhelm zum Herzog. Düsseldorf wird Residenzstadt
- 1423 Jülich trennt sich von Geldern und vereinigt sich mit Berg
25. November 1496 Verbindung der Herzogtümer Jülich-Berg und Cleve-Mark durch einen Erbvertrag
- 1521 Herzog Johann III. von Kleve-Mark, vermählt mit Maria, der Erbin von Jülich-Berg, tritt die Regierung über die vereinigten vier Herzogtümer an
29. April 1527 Das Wuppertal erwirbt gegen Zahlung von 861 Goldgulden von Herzog Johann III. das Garnnahrungsprivileg (= Bleichmonopol)
- 1527 Adolf Clarenbach aus Lüttringhausen zieht als Prediger der evangelischen Lehre durch das Bergische Land und wird am
28. September 1529 als Ketzer in Köln verbrannt
- 1552 Beginn der Tätigkeit des bergischen Reformators Peter Loh
25. März 1609 Herzog Johann Wilhelm I. stirbt, und mit ihm erlischt der männliche Stamm des Hauses Jülich-Cleve-Berg
14. November 1614 Ende des Erbfolgestreites durch einen Vergleich zwischen Kurfürst Johann Sigismund von Brandenburg und Pfalzgraf Philipp Ludwig von Neuburg. Jülich und Berg fallen an die Pfalz Neuburg

2. September 1690 Johann Wilhelm II. wird Kurfürst von der Pfalz und Herzog von Jülich und Berg
- 1716 Tod Johann Wilhelms II.
30. November 1803 Das Herzogtum Berg fällt an Herzog Wilhelm von Bayern
15. März 1806 Napoleon übergibt Berg seinem Schwager Murat
12. Juli 1806 Berg wird durch die Rheinbundakte zum Großherzogtum erhoben und durch Deutz, Königswinter, Homburg und andere Gebiete vergrößert.
- 1807 Einführung der Munizipalverwaltung anstelle der alten Magistratsverwaltung
31. Juli 1808 Napoleon übernimmt das Großherzogtum
1. Januar 1810 Der Code Napoléon, der die bürgerliche Rechtsfreiheit bringt, tritt in Kraft
5. April 1815 Friedrich Wilhelm III. von Preußen nimmt Berg in Besitz
28. November 1820 Friedrich Engels wird in Barmen geboren
- 1821 Einführung der Jaquard-Weberei im Wuppertal
- 1838 Eröffnung der ersten rheinischen Strecke für eine Dampfeisenbahn zwischen Düsseldorf und Erkrath
- 1847 Adolf Kolping kommt als Kaplan nach St. Laurentius in Elberfeld und wird Präses des ein Jahr vorher gegründeten Gesellenvereins
- 1856 Arbeiter finden in einer Höhle des Neandertals Knochen, die der Elberfelder Lehrer Fuhlrott als Skelettreste eines eiszeitlichen Menschen identifiziert.
- 1929 Barmen, Elberfeld, Vohwinkel, Cronenberg, Ronsdorf und Beyenburg werden zu Wuppertal zusammengeschlossen. Die Gemeinden Ohligs, Wald, Hölscheid und Gräfrath werden Solingen eingegliedert. Die Großstadt Remscheid entsteht durch die Zusammenlegung der Gemeinden Remscheid, Lennep und Lüttringhausen
- 1943 Schwere Luftangriffe auf bergische Großstädte
23. August 1946 Das Bergische Land wird Bestandteil des neugebildeten Bundeslandes Nordrhein-Westfalen
1. August 1972 Gründung der Gesamthochschule Wuppertal